

Burgenrätselrallye

Die nachstehende Geschichte ist natürlich frei erfunden, aber einen Ritter Hartneid gab es wirklich und der hat auch wirklich viele schlimme Sachen angestellt...

Lest Euch die Geschichte aufmerksam durch und beantwortet die gestellten Fragen genau. Startet mit dem Lesen auf dem Parkplatz der Ruine...viel Spaß!

Vorgeschichte:

Es war einmal vor vielen vielen Jahren, da lebte auf der Burg Losenstein ein finsterner Ritter, der im ganzen Land gefürchtet war. Sein Name war Hartneid von Losenstein und viele schlimme Geschichten wurden über ihn erzählt.

So soll er auch an zahlreichen Raubzügen in Oberösterreich beteiligt gewesen sein, wo er gemeinsam mit seinen Kumpanen wehrlose Kaufleute überfiel und deren ganzes Hab und Gut raubte.

So geschah es eines Nachts, dass Hartneid, der nicht einmal Respekt vor der Kirche hatte, die Kutsche des Abtes von Garsten überfiel und dessen ganzes Gold raubte. Mit diesem Schatz unter



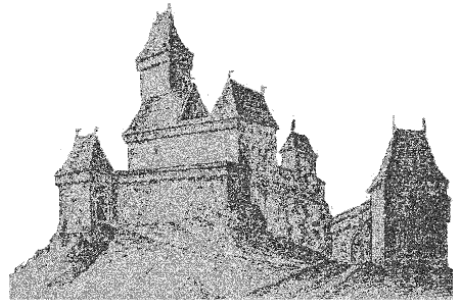
seinem Umhang ritt er wie der Teufel ins Ennstal und versteckte sich auf seiner Burg in Losenstein.

Doch der Abt Berthold von Garsten wollte sich diesen Frevel nicht gefallen lassen. Kurze Zeit später verkleidete er sich mit einem schwarzen Umhang und ritt ebenfalls nach Losenstein um sich sein Hab und Gut wieder zurück zu holen.

Kaum in Losenstein angelangt, band er sein Pferd an den uralten Nussbaum, der gegenüber dem Gasthof unter der Burg stand, zog sich seine Kapuze tief ins Gesicht und schlich zur Burg hinauf.

Hier startet Eure Reise. Geht beim Nussbaum vorbei und folgt dem Weg zur Burg. Begleitet den Abt auf seinem Abenteuer. Kreuzt dabei jeweils die richtige von 3 möglichen Antworten an – Die Lösung findet ihr dabei entweder auf den Tafeln oder in der unmittelbaren Umgebung. Los geht's....

Als der den Weg hinaufging, kam er schon nach wenigen Metern an eine große Tafel. Er schüttelte den Kopf. Da hat doch dieser Hartneid doch glatt ein Bild seiner Burg malen lassen, damit jeder sehen konnte, welchen prächtigen Besitz er hatte. „Na das nenn ich eingebildet“. Er las die Tafel genauer und erfuhr dabei, dass die Burg schon um das Jahr



- O 1150*
- O 1180*
- O 1204*

errichtet worden war. Ganz schön alt, dachte er sich und wollte schon den breiten Weg bergauf weiter marschieren. Doch plötzlich hörte er ein verdächtiges Geräusch und nahm dann doch den kleinen schmalen Pfad, der direkt hinter der Tafel begann. „Hier sieht mich hoffentlich keiner“ – dachte er sich und ging schnellen Schrittes hinauf.

Kurz bevor er das alte Burgtor erreichte mündete der Waldweg in viele Stufen, die bis zum Burgtor führten. Leise, ganz leise schlich er diese

- O 33 Stufen*
- O 42 Stufen*
- O 51 Stufen*

hinauf bis er am Tor stand. „Komisch“ – dachte er, kein Wächter zu sehen und auch das Tor steht sperrangelweit offen. „Ob das eine Falle ist?“. Er blickte sich um, ging vorsichtig durch das Tor und dann gleich links hinauf – wieder eine Menge Stufen. Er keuchte... Oben angelangt fiel ihm erneut eine Tafel auf. „R-A-U-H-E G-E-S-E-L-L-E-N“ las er und traute seinen Augen nicht. Dieser Hartneid und seine Familie haben ja wirklich viel schlimme Dinge angestellt – und sogar noch aufgeschrieben! Und da, daaaaa stand es schwarz auf weiß – Hartneid hatte sein Kloster vor 10 Jahren angezündet, das war im

- O Jahre 1345*
- O Jahre 1371*
- O Jahre 1412*

Endlich hatte er den Beweis! Das wird er noch bitter bereuen! Er notierte sich alles und schlich weiter zur Kemenate. Doch die war schon so verfallen, das kaum noch etwas davon übrig war. Nur noch eine Mauer stand da. „Da hat vielleicht der Blitz eingeschlagen!“ dachte er, das geschieht ihm recht. Gerade einmal

- O 1 Fenster*
- O 2 Fenster*
- O 4 Fenster*

sind in der verbliebenen Mauer noch zu entdecken. Aber hier konnte der gestohlene Schatz wohl nicht sein – wo sollte er also suchen? Er dachte angestrengt nach und es fiel ihm ein, dass Hartneid nach dem Raubüberfall immer wieder geschrien hat „Das bring ich in meine Vorburg, das bring ich in meine Vorburg“. Doch wo konnte diese nur sein ? Er war schließlich das allererste Mal auf der Burg!

Da fiel ihm gegenüber der Kemenate ein Burgplan auf, der auf einem Stein angebracht war und plötzlich wusste er wo er hinmusste.

Schnurstracks machte er sich auf den Weg. Die Burg war immer noch menschenleer, was ihn schon ziemlich verwunderte aber er dachte sich wohl, das Hartneid und seine Mannen schon wieder auf Raubzug wären.

Endlich war er in der Vorburg angekommen doch was sah er da! Jemand hatte die Stallungen und Werkstätten völlig zerstört – nur noch die Steinmauern der Vorburg standen noch. Er schaute nochmals auf dem Schild nach, ob das denn auch wirklich die Vorburg war die bekanntlich aus dem

O 14. Jahrhundert

O 15. Jahrhundert

O 16. Jahrhundert

stammte. Doch, sie war es, aber kaum wieder zu erkennen. Im inneren der Vorburg entdeckte er auf dem Boden ein zusammengeknülltes Pergament mit einem schriftlichen Befehl Hartneids „Bringt alles in den Palas! Dort werde ich...“ mehr war nicht mehr zu lesen. DORT musste er also den Schatz hingebracht haben. Also nichts wie hin.

Auf dem Weg zurück hinauf zur Hauptburg fiel ihm noch eine Tafel auf. Darauf waren viele kleine Burgen einzeichnet. „Sind das die Burgen die Hartneid schon alle überfallen hat?“ überlegte der Abt „zutruen würd ich’s ihm“. Wenn das stimmt, dann waren das ganze

O 29 Burgen !!

O 35 Burgen !!

O 10 Burgen !!

Kopfschüttelnd ging er weiter und suchte den Palas. So wie er Hartneid kannte, hatte er auch sicher dort ein Schild angebracht, so dass es ein Leichtes sein sollte diesen zu finden.

Kurze Zeit später stand er davor und musste sich erneut sehr wundern – der hatte ja gar kein Dach mehr oben! Wie lange mochte das schon so sein ? Er suchte den Hinweis und sollte ihn auch schon bald finden:

O 30 Jahre ohne Dach !

O 300 Jahre ohne Dach !

O 1.000 Jahre ohne Dach!

Da stimmt doch was nicht? Dann würde er doch hier nicht seinen Schatz herbringen! Er ging aber dennoch durch das Haupttor hinein, blickte sich um und sah

*O links von ihm einen Kamin
O rechts von ihm einen Kamin*

Er ging hin, doch da wurde schon lang kein Feuer mehr angezündet. Also war hier auch schon lang keiner mehr. Schön langsam reichte es dem Abt – würde er den Schatz nie mehr zurückbekommen? Und weil er schon mal hier war, sah er sich auch das Wohnhaus gegenüber etwas genauer an. Darin war doch auch eine Kapelle! Er konnte sich erinnern, das sein Vorgänger, Abt Rüdiger, hier schon mal eine Messe gelesen hat. Wem war die Kapelle nochmals geweiht ?

*O dem hl. Paulus
O dem hl. Michael
O dem hl. Georg*

Nachdem er auch das Wohnhaus mehr als gründlich durchsucht hat, blieb eigentlich nur noch ein Gebäude übrig – der Bergfried. Einst muss das ein hoher Turm gewesen sein, von dem aber jetzt nicht mehr allzu viel übrig ist. Neugierig umrundete er den Turm bis er auf eine Inschrift mit vielen Wappen stieß. Er fing die kleinen Wappen auf der linken Seite an zu zählen:

*O 5 Wappen zählte er,
O 6 Wappen zählte er,
O 7 Wappen zählte er,*

doch als er aufblickte wurde er STARR vor Schreck. Über ihm erblickte er den gefürchteten Ritter Hartneid und 10 seiner Männer die mit riesen Gebrüll und gezücktem Schwertern vom Turm herunter sprangen um ihn zu schnappen.

Der Abt schrie laut auf, warf seinen Umhang weg und rannte so schnell er konnte. Zuerst den Berg hinunter am Bergfried vorbei, dann runter zur Vorburg und weiter hinab. Im vorbeilaufen schweifte sein Blick noch eine weitere Tafel – doch er hatte keine Zeit mehr sich diese anzusehen denn Hartneid war ihm dicht auf den Fersen. Nur noch soviel konnte er entziffern

*O Schon gewappnet...
O Schon geworfen...
O Schon gewusst...*

Er wusste, er musste so schnell wie möglich den Parkplatz am Fuße der Burg erreichen. Hierhin konnte Hartneid ihm nicht folgen. Warum? Weil es den zu seiner Zeit noch gar nicht gab :-) ...

Hast Du die richtigen Antworten gefunden ? Dann gib Deinen Zettel Deinen Eltern oder Begleitern die Deine Antworten überprüfen ... vielleicht gibt's sogar eine kleine Belohnung dafür!